

Mittwoch, 17. Februar 1971

Grossauftrag Flabpanzer Bührle.

Militärdepartement. Mitteilung vom 9. Februar 1971 (Beilage).

Der Bundesrat

b e s c h l i e s s t :

Von den Ausführungen des Militärdepartementes über einen Grossauftrag für den Flabpanzer Bührle wird zustimmend Kenntnis genommen.

Protokollauszug an:

- Vorsteher der Departemente
- EMD 4

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

Sawant

700.4/71

3003 Bern, den 9. Februar 1971

An die Mitglieder des BundesratesGrossauftrag Flabpanzer Bührle

Sehr geehrte Herren Bundesräte,

Zu Ihrer Orientierung erlaube ich mir Ihnen folgendes mitzuteilen:

Die Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Bührle AG und die Contraves AG Zürich sind ersucht worden, definitive Offerte für die Lieferung von Flabpanzern an Holland (100 Stück) und an die Bundesrepublik Deutschland (460 Stück) einzureichen. Andere Länder, die den Flabpanzer LEOPARD beschafft haben - es handelt sich um Italien, Belgien, Holland, Norwegen, ev. Dänemark - würden sich für den Flabpanzer Bührle auf Chassis LEOPARD interessieren, so dass mit einer Gesamtfabrikation bis zu 1000 Stück für die Jahre 1973 bis 1979 gerechnet wird.

Die Firma Bührle tritt für dieses Geschäft als Generalunternehmer auf, da sie und ihre Unterlieferanten in der Schweiz nicht in der Lage wären, den Fabrikationsumfang zu bewältigen, und ein grosser Teil der Fabrikation nach Deutschland verlegt werden müsse. Die Schweiz wäre gesamthaft mit nur etwa 15 % am gesamten Auftragsbestand beteiligt.

Die Militärwerkstätten sind um Mithilfe für die Bewältigung des Auftrages ersucht worden. Es handelt sich einerseits um Arbeiten, für welche sie spezialisiert sind wie Nitrieren und Vergüten von Waffenrohren und Herstellung von Waffenbestandteilen und andererseits um die Lieferung von Komponenten und Pulver für 35 mm Munition. Die Verteilung der gesamten Auftragssummen unter den einzelnen Betrieben wäre die folgende:

Konstruktionswerkstätte Thun	etwa 4,0 Mio Fr.
Munitionsfabrik Altdorf	etwa 18,0 Mio Fr.
Waffenfabrik Bern	etwa 1,8 Mio Fr.
Pulverfabrik Wimmis	etwa 2,5 Mio Fr.

insgesamt also rund 26,3 Mio Fr.

- 2 -

Die Gruppe für Rüstungsdienste ist an der Abwicklung dieses Geschäftes durch eine Schweizerfirma als Generalunternehmer interessiert und begrüsst, dass die Lösung der technischen Probleme und das Management in der Schweiz verbleiben. Die vier erwähnten Militärwerkstätten wären in der Lage, den ihr angebotenen Auftrag zu übernehmen. Dazu sind die erwähnte Beteiligung der Schweiz am Lieferungsumfang und in diesem Rahmen auch die Mithilfe der Militärwerkstätten notwendig. Da es sich ausschliesslich um Zulieferungen für Europaländer handeln würde, kann das Militärdepartement dieser Mithilfe zustimmen. Das Schicksal des Volksbegehrens über die Rüstungskontrolle und die Waffenausfuhrsperrre müsste auf alle Fälle vorbehalten werden.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Herren Bundesräte, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der C h e f des  
EIDGENOESSISCHEN MILITAERDEPARTEMENTS:

